

Tagungsort: Avendi - Hotel „Griebnitzsee“  
(nahe S-Bahn-Station „Griebnitzsee“)  
Rudolf-Breitscheid-Straße 190, 14482 Potsdam-Babelsberg  
Anmeldung (schriftlich):

Dr. Antje Beronneau, Hermann-Elflein-Str. 23, 14467 Potsdam  
Mail: post@nervenarzt-potsdam.de Fax: 0331 200 94 96

Tagungsbeitrag: 160,- € (jeweils incl. Imbiss und Mittagessen)  
für Mitglieder: 120,- € - Rentner: 80,- € - Studenten, Arbeitslose: 40,- €  
Tageskarte Freitag 70,- € - Tageskarte Samstag: 100,- €

zu überweisen bis 15.05.2016 an:  
BGPPmP: „Psychotherapie-Tagung“  
Konto: 491 011 5885, HypoVereinsbank Potsdam, BLZ: 160 200 86  
IBAN: DE19 1602 0086 4910 1158 85 BIC: HYVEDEMM470

Für die Teilnahme sind 11 Fortbildungspunkte beantragt.

## Referenten:

**Alder, Marie-Luise**, Psychologin MA, IPU (Berlin)

**Alder, Stephan**, Dr. med., (Potsdam)

FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychoanalytiker

**Buchholz, Michael B.**, Prof. f. Sozialpsychologie, IPU (Berlin)

Psychoanalytiker

**Dittmann, Michael M.**, Psychologe MA, IPU (Berlin)

**Färber, Klemens**, Dr. phil., Dipl. Psych. (Potsdam)

Psychotherapeut, Psychologe, Psychoanalytiker

**Hirsch, Mathias**, Dr. med. (Düsseldorf)

FA für psychosomatische Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalytiker

**Kossak, Hans-Christian**, Dr. phil., Dipl. Psych. (Bochum)

Psychotherapeut (Erwachsene, Kinder u. Jugendliche), Verhaltenstherapeut

**Kuntze, Lena**, Dr. med. (Potsdam) Oberärztin f. Kinder- und

Jugendpsychiatrie, Klinikum E. v. Bergmann

**Moré, Angela**, Prof. Dr. phil. habil. (Hannover)

Apl. Prof. f. Sozialpsychologie an der Leibniz- Universität

**Sachse, Annette**, (Berlin)

Klinikseelsorgerin Charité, Supervisorin (Dgfp)

**Seeligmüller, Alexandra**, Dr. med. (Potsdam)

Fachärztin für Psychiatrie u. Psychotherapie (TP)

**Zeis, Daniel**, (Potsdam)

Dipl. Sozialarbeiter /- Pädagoge, Suchttherapeut (VDR)

# Das Geheimnis in der Psychotherapie



## 41. Potsdamer Psychotherapie Tagung

am 27. und 28. Mai 2016

im Avendi-Hotel

Potsdam Griebnitzsee

Brandenburgische Gesellschaft für  
Psychotherapie,  
Psychosomatik und Medizinische Psychologie e. V.  
[www.bgppmp.de](http://www.bgppmp.de)

Buchverkauf: Script-Buchhandlung Potsdam-Babelsberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Brauchen wir heute Geheimnisse – und eine Tagung, die sich damit befasst? Oder sollte im Zeitalter der aufgeklärten Patienten und transparenten Therapien das Geheime nicht nur noch ein Randphänomen sein? - Oder ist wie eh und je im Psychischen ein geheimer Raum vorhanden, der von außen unsichtbar den Kernbereich des Selbst enthält?

In der Psychotherapie wurde lange zwischen Methoden, die „aufdecken“ oder „zudecken“ unterschieden. Inzwischen ist der tiefenpsychologische Anspruch, möglichst alles aufzudecken, längst relativiert. Aber fast alle Therapeuten sind sich einig, dass echte Traumata aufgedeckt werden müssen – also nicht geheim bleiben dürfen, damit sie sich nicht in „inneres Gift“ verwandeln. Und wir Therapeuten haben es oft mit Geheimnissen zu tun, die den Einzelnen oder ganze Familien krank machen – oder die therapeutische Beziehung vergiften.

Ein Geheimnis mit anderen zu teilen, kann verbinden oder erleichternd sein. Ebenso kann es erschüttern oder beschämen. Aber fast alle Patienten hoffen, dass sie in der Psychotherapie ihre Geheimnisse „beichten“ können, auch die, die es am Ende doch nicht wagen. So lohnt besonders die Frage, wie wir den Rahmen für schwierige Mitteilungen herstellen, ebenso die, wie wir mit dem Unausgesprochenen umgehen, das oft so lange in der Luft liegen kann.

Durch die Therapieprozess- Forschung verstehen wir langsam genauer, wie therapeutische Mechanismen wirken und wie sie den Dialog bestimmen.

Durch Geheimes wird Intimität hergestellt und durch Geheimnisse werden Grenzen gezogen. Doch es bleibt die Frage, welche Affekte, Konflikte und Werte zur Verheimlichung zwingen. Und die Frage, wo das Verheimlichte ins Verdrängte übergeht – und zum therapeutischen Widerstand wird.

Manchmal werden Psychotherapeuten Zeugen grauenvoller Abgründe. Sie bewahren, „containen“ und verarbeiten, was sie hören. Sie übernehmen damit einen Teil der Last. Doch muss ein Therapeut immer Zeuge werden? - Und was bedeutet die Abstinenz als therapeutische Haltung für die Beziehung? Macht Abstinenz den Therapeuten vielleicht auf Dauer zum rätselhaften Gegenüber für den Patienten?

Lassen Sie uns miteinander „das Geheimnis einer guten Psychotherapie“ ergründen.

**Sie sind herzlich eingeladen!**

16.30 Mitgliederversammlung der BGPPmP

## **Freitag, 27. Mai 2016**

Moderation S. Alder

18.30 Stephan Alder: Das Geheimnis der Begegnung im therapeutischen Prozess

19.00 Lena Kuntze: Familiengeheimnisse als Symptomauslöser - Erfahrungen aus der stationären Kinderpsychiatrie und -psychotherapie

19.30 Daniel Zeis  
Geheime Süchte: Glücksspiel und Mediensucht

20.00 Annette Sachse: Das Geheime aus seelsorgerlicher Perspektive

20.30 Diskussion bis 21.00 Uhr  
anschließend:

Geselliger Ausklang mit Milan Šamko am Klavier

## **Samstag, 28. Mai 2016**

09.15 Klemens Färber: Einführung, Moderation

09.30 Angela Moré: Das Verschweigen - Kommunikationstabus und ihre Folgen im intergenerativen Dialog

10.30 Mathias Hirsch: Abstinenz und Geheimnis

11.30 Diskussion

### **12.00- 13.30 Mittagspause**

Moderation: A. Seeligmüller

13.30 Marie-Luise Alder / Michael B. Buchholz / Michael M. Dittmann: „Zwischen den Zeilen“: Psychotherapieforschung mit der Konversationsanalyse

14.30 Hans- Christian Kossak: Geheimnisvolle Hypnose oder moderne Hypnotherapie?

### **15.15 bis 15.30 Pause**

15.30 Klemens Färber: Das geheime Unwissen der Therapeuten

16.00 bis 17.00 Uhr - Abschlussdiskussion -